

Riga, 15. September 1758

Johann Georg Hamann → Joseph Johann Baron von Witten

s. 249, 23 Mein lieber Baron,
 Fahren Sie fort in Ihrer Denkungsart; und laßen Sie sich zum voraus zu
 25 Ihrem künfftigen Wachsthum Glück wünschen. Ein ehrlicher Mann sey Ihnen
 immer schätzbar! Hören Sie ihn gern, so rauh auch seine Stimme, so
 gerädert auch seine Aussprache seyn mag. Der Nutzen, den Sie von seiner
 Rechtschaffenheit ziehen können, ist ganz der Ihrige. Wer Schmeichler zu entbehren
 weiß, ist werth Freunde zu haben. Ein einziger überwiegt die Schätze Indiens.
 30 „Wo liegt Indien?“ Wird Ihnen der Herr Hofmeister fragen. Sagen Sie
 nur auf meine Verantwortung:
 „In der alten und neuen Welt.“
 Der Herr Bruder traut mir entweder viel Faulheit oder seinen fähigen
 Kopf zu; daß er mir schon wieder vorschlägt bald zu Ihnen zu kommen. Ich
 s. 250 denke jetzt mit Gottes Hülfe recht fleißig zu seyn; und Sie würden eben so
 verdrüsslich ~~seyn~~ aussehen in Ihrem Eyfer auf das Latein und die Historie
 gestört zu werden. Unsere Abrede, mein lieber Herr Baron, war uns nicht
 einander eher zu sehen, biß wir beyde einige Prüfetage ohne wechselsweiser
 5 Furcht und Schaam auszuhalten im stande sind. Ich traue Ihrem Wort
 ohne eine Handschrift darüber zu fordern.
 Ich Endesunterschriebener – – – – Unter uns! sub rosa – Dies würde
 eben so poßierlich klingen, als es in das Gesicht fällt ohne Augenmaas eine
 Seite im Briefe einige Zeilen höher ~~und~~ oder tiefer als die
 10 gegenüberstehende anzufangen.
 Ihr Brief, mein kleiner Herr Baron, ist so ordentlich regelmäßig und rein
 geschrieben, daß ich mich schäme meinen eigenen dagegen zu halten. Ich
 schreibe mit meinen dunkeln Augen bey Licht, und zwar noch ohne Brille,
 weil ich mir durch ihren Druck nicht meinen Sinn des Geruchs schwächen will.
 15 Wie würde ich dies gegen die Blumen und den Wein verantworten können?
 Vermelden Sie meinen unterthänigsten Respect an der Gnädigen Frau
 ReichsGräfin und des Herrn Generalen Excell. Excell. und sagen Sie die
 verbindlichste Grüße der Fräulein Schwester wie auch Ihrem kleinen
 Chevalier in meinem Namen vor. Ich bin mit einer wahren Neigung Dero
 20 ergebener Diener und Freund.
 Riga den 15. Sept: 1758. Hamann.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
 bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
 Hamanniana], II 36.

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 297f.
ZH I 249f., Nr. 114.

Textkritische Anmerkungen

250/17 Generalen] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Generalen

Kommentar

249/23 Joseph Johann Baron v. Witten

249/33 Peter Christoph Baron v. Witten

250/11 Brief] nicht überliefert

250/17 Apollonia Baronin v. Witten und
Christopher Wilhelm Baron v. Witten

250/18 Philippine Elisabeth v. Witten

250/19 Chevalier] der jüngste Bruder, Franz
Gideon Wilhelm Baron v. Witten

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.